

# Die gute Erziehung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 43

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-483148>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Nase

Die Nase dient, ob groß, ob klein,  
Dem Zweck sich dran zu fassen,  
Mischt man in Sachen sich hinein,  
Die klüger wär'n zu lassen.

Im bösen und im guten Sinn  
Gebraucht man sie zum Schnüffeln,  
Sie wird auch zur Verräterin  
Beim Uebermaß des Süffeln.

Verkühlt man sich, oh weh und Schand,  
Wie eine volle Vase,  
Gefüllt mit Wasser bis zum Rand,  
Ist die geschwoll'ne Nase.

Und doch, was wär' man ohne sie,  
Man ernstlich es erwäge,  
Die un'rer Physiognomie  
Den Charme gibt, das Gepräge.

Die sich teils spitz, teils rund erhebt,  
Keck in des Antlitz Mitten,  
Die es so wirkungsvoll belebt  
Mit Ausdruck, unbestritten.

Die durch den weiblichen Instinkt,  
So manches läßt vermuten,  
Den Duff uns zum Genusse bringt,  
Und vieles führt zum Guten.

An all das habe ich gedacht  
Und bracht' es sonder Phrase  
Gleich zu Papier, in Anbetracht  
All' dessen, was sie angefacht:

Ein Loblied auf die Nase.

Eugénie Fleury-Böhm

## Die gute Erziehung

Begegne ich da zufällig auf schmalem  
Pfad einer Reihe von Pfadfindern, mit  
Sack und Pack. Ihrer Wichtigkeit be-  
wußt, nehmen sie die ganze Breite des  
Wegs in Anspruch. Ich bin genötigt,  
ganz zur Seite zu treten.

«Ihr chönnted dänn scho e chli besser  
auswiche», entfuhr es meinen Lippen.

Und die Antwort, die mir zuteil  
wurde: «Lueg emal da, die Hässig!»

Frau Hamei

## Von den lieben Nachbarn

Hansli blättert in einer Filmzeitschrift  
und fragt den Papa: «Du, Papi, was  
isch das, en Double?»

Vater: «En Double isch en Ersatz-  
darschteller für e gföhrligi Schtell in  
ere Filmrolle.»

Da mischt sich Fritzli ins Gespräch:  
«Jaa, Papi, bisch denn Du bim Film —  
hüt hät de Nochbur zu mir gseit: du  
wirsch de glych Dubel wie din Vater!»  
-dt.

## Bürgermeisterli

Apéritif anisé  
Im schwarzen  
Kaffee  
ganz herrlich!



E. Meyer Basel Güterstraße 146



Heiri Strub

## Kennzeichnung der Gebietshoheit aus privater Initiative

## Gruß aus dem Süden

Eine kleine Freundin schickt mir süße  
Trauben aus dem Tessin und schreibt  
dazu: «Freundlichen Gruß von den  
Ferien im Tessin. Hoffentlich sind Sie  
nicht sauer.»

Ich habe mich darauf beeilt, mich  
mit den köstlichen Früchten aufzu-  
süßen. K. A.

## Kreuzworträtsel Nr. 42

Auflösung: «Hast Humor Du, lass ihn spru-  
deln, aber nichts darf er besudeln!» (Carl  
Spitzweg.)

## Jaß in Zahlen

Jeder Jasser wird sich schon einmal die  
Frage gestellt haben, ob ein Spiel sich ganz  
genau wiederholen könne in der Vertei-  
lung der Karten und im Ablauf. Diese  
Möglichkeit besteht, wenigstens theoretisch.  
Innert welchem Zeitraum dieser Fall aber  
eintreten kann, entzieht sich jeder Berechnung.  
Das wird einem erst klar, wenn man  
sich die Zahl der Kombinationsmöglich-  
keiten vor Augen hält. Für das Skatspiel  
mit 32 Karten besteht nach den Regeln die  
Möglichkeit, das Spiel 2753 Billionen,  
294 408 Millionen und 250 000 mal auszu-  
geben!! Wie mancher Jaßteppich — Tep-  
piche kauft man bei Vidal an der Bahnhof-  
straße in Zürich — zerklopft würde, bis  
obige Zahl erreicht ist, sei einem versierten  
Textilfachmann zur Berechnung überlassen.

## Seufzerli eines Schleckmüüli

«Schoggoladelos ischt e bitters Los!»

Göpf

## Der Menschenkenner

Der Schlosser-Sepp wollte einen  
Hund kaufen.

«Klein ist der Hund, ja, und schön  
ist er auch nicht», sagt der Hunde-  
händler, «aber kolossal wachsam und  
scharf. So richtig etwas für Einbrecher!»

«Sagen Sie einmal», sagt der Sepp  
unbehaglich, «woher kennen Sie mich  
denn?»  
FrieBie

Gute Herrenkleider kauft man  
im Spezialgeschäft.

**Tuch A.G.**

Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau,  
Luzern, Olten, Romanshorn, Schaffhausen, Stans, Winterthur,  
Wohlen, Zug, Zürich. - Depots in: Bern, Biel, La Chaux-  
de-Fonds, Interlaken, Thun.